

Italienern war der einzige Erfolg des Willens dieser Koalition-Gründung zur Demonstration des Geistes des „amerikanischen Jahrhunderts“. Die „Neue Zürcher Zeitung“ hob diese Tatsache dieser Tage mit der Feststellung hervor, daß von dem ursprünglich herausgegebenen Idealistischen Programm nicht sichtbar geworden wäre, vielmehr sei diese Organisation in dem einen Jahr ihres Bestehens zu einem Instrument der Machtpolitik geworden. Im übrigen haben die Methoden der „UNM“ ebenfalls sichtbar werden lassen, daß sie als gute Vorbildung für politische Freunde des USA-Präsidenten gedacht war, für die die angeschlossenen Staaten die beschriebenen Monatsgebühren von je 200 000 Dollar und darüber bezahlen müssen. Das sind nur zwei Beispiele, wie sich Roosevelt das „amerikanische Jahrhundert“ gedacht hat, das ihm der Krieg mit den Millionenopfern an Menschen, der Verleumdung der Menschheit und der Verödung ganzer Gebiete Europas wert ist.

Es soll definitiv sein!

An der tatsächlichen Wucht unserer Feinde, ihre Verachtungspläne gegen das deutsche Volk auf der Grundlage des Morgenthau-Planes durchzuführen, wird zwar kein einflussreicher Deutscher bezweifeln. Jetzt aber enthält die englische Zeitschrift „Tribune“ die Beschlüsse der Konferenz von Quebec, die den definitiven Charakter des in dem Morgenthau-Plan ausgedrückten Vernichtungswillens noch besonders bekräftigen.

Danach soll Deutschland unter Abmontierung der verbleibenden Industrien seiner größten industriellen Quellen beraubt werden. Gleichzeitig soll das Reich an Stelle von Abmachungen gezwungen werden, Arbeitskräfte zu stellen. In diesem Punkt hat der Herr, englische Premierminister Attlee im Unterhaus noch eigens amtlich bekanntgegeben, daß die Deportation deutscher Arbeiter durchgeführt werden soll.

In dem Beschlusse von Quebec erklärt die genannte englische Zeitschrift ferner, dieser Plan bedeute, daß „in Tat und Wahrheit ungefähr 30 Millionen Deutsche während der kommenden Jahre zum langjammerlichen Hungertode verurteilt würden“. Damit der Bestand des deutschen Volkes nach Vernichtung der Industrie nicht etwa durch intensivierte Landwirtschaft sein Verbleiben kann, soll Deutschland die Verfügung über eine chemische Düngemittel-Industrie sowie die Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen gewonnen werden. Damit würde, so heißt die „Tribune“, Deutschland in ein „Handlungsunfähiges Gebiet“ verwandelt werden, mit anderen Worten in eine Wüste, in dem es nur noch die eine „Freiheit“ gibt, zur höheren Ehre der Toten des deutschen Volkes nach einem elenden Leben der Verflattung und des Hungers einen ebenso elenden Tod unanfechtbaren Leides und Schmerzes zu sterben.

Das deutsche Volk wird bis zum letzten Hauch seiner Kraft für die Abwehr dieses schmachvollen und grausamen aller Nordpläne kämpfen!

Finnlands Weg ins Elend

Das Volk auf Jahre hinaus zur Verelendung verurteilt. Nach schwedischen Meldungen haben die Finnen entsprechend dem Takt von Moskau die Räumung der Stadt und des Gebietes von Petsamo begonnen. Im Lande wehren sich die Schwedler, die durch die Erfüllung der überaus harten Waffenstillstandsbedingungen nach sich zieht, immer mehr. So betont die finnische Zeitung „Helsingin Sanomat“ in einem Kommentar zur Rede des finnischen Ministerpräsidenten Cöllner, daß Finnland auf absehbare Zeit alle sozialen und wirtschaftlichen Anordnungen befragen müsse. So viel Reue sei, daß die politischen Ereignisse auf viele Jahre hinaus die größten Schwierigkeiten und Besatzungen für das finnische Volk mit sich bringen würden und man könne mit Sicherheit voraussetzen, daß die Wirtschaft Finnlands ungedeuer geschwächt würde.

Der Vorsitzende der sowjetischen Kontrollkommission für Finnland, Generaloberst Ebdanow, ist am Donnerstag in Helsinki eingetroffen. Auf dem Flugplatz wurde er vom finnischen Ministerpräsidenten und fast sämtlichen Ministern empfangen und unterwürdig begrüßt. Ebdanow, dem bekanntlich der Ruf eines verfeindeten Finnenfeindes vorangibt, ist bolschewistischer Parteisekretär von Leningrad und u. a. Mitglied des Zentralkomitees der Komintern.

Auch weibliche Kämpfer Kriegsgefangene

Zweimal im Ablauf dieses Krieges haben die von falschen Freunden irreführenden Völkern das Schicksal ihrer Millionenstadt Warschau heraufgefordert und zum zweitenmal haben sie unter höhnischen Vorwürfen der Briten und Poltschewisten nun kapitulieren müssen. Ein besonderer Witz des Kapitulationsvertrages behandelt die mit der Waffe am Kampf beteiligten erwachsenen Mädchen und Frauen. Hier hat die deutsche Wehrmacht, über die Bestimmungen der Genfer Konvention vom 27. Juli 1929 hinausgehend, eine überaus großzügige Regelung getroffen. Die weiblichen Kämpfer gelten ebenfalls als Kriegsgefangene und werden als solche in besonderen Lagern untergebracht. Auch die im Offiziersrang stehenden Mädchen und Frauen werden anerkannt.

Die Kämpfe auf Piliiti

Code Besätze der Amerikaner — Nachschubschwierigkeiten des Gegners

Alle Frontberichte zeigen übereinstimmend, daß sich die heftigsten Kämpfe im pazifischen Gebiet nach wie vor bei der Insel Piliiti (Palau-Gruppe) abspielen. In drei Wochen haben die Amerikaner hier allein bei den Bombenangriffen über 20 000 Mann an Toten und Verwundeten verloren, ganz abgesehen von den Anschlägen bei dem eigentlichen Landungsunternehmen. Dabei muß man bedenken, daß es sich bei Piliiti nur um ein ganz kleines Inselchen mit einer verhältnismäßig schwachen japanischen Besatzung handelt.

Erstmalig seit Beginn der Inselkämpfe im weiten Raum des Pazifik offenbaren sich hier die Nachschubschwierigkeiten des Gegners. Trotz immer noch zahlreicher Einflügen von feindlichen Flugzeugen hat die Zahl der abgeworfenen Bomben in der letzten Zeit beträchtlich abgenommen. In der letzten Septemberwoche wurde auch die Tätigkeit der Artillerie auf dem Lande nun von den feindlichen Kriegsschiffen aus beinahe ganz eingestellt.

Die Fortschrittlichkeit der amerikanischen Angriffe läßt den Schluß zu, daß es dem Gegner darauf ankommt, unter allen Umständen und ohne Rücksicht auf Menschen- und Materialverluste die Bewegungen der beiden Teile gegen die Philippinen, von denen der zweite US-Korps Truppen auf Neu-Guinea darstellt, zu koordinieren. Die Palau-Infelgruppe bietet die einzige Möglichkeit, bei einem Anmarsch gegen die Philippinen diesen wichtigen Kräftepunkt wenigstens zu einem gewissen Grade von der Kante her zu erhalten.

Während in Australien. Im gleichen Augenblick, in dem die englischen amtlichen Stellen angeben, daß die ergriffene „Reform“ durch die schwersten Regenfälle seit 1905 in Schottland und Nordengland in eine Wüstenlandschaft zum Verlust von einem Viertel der gesamten Ernte in wichtigen Bezirken umschlägt, erklärt sich Australien wegen anhaltender Trockenheit anhaltend, die Lebensmittelversorgung nach England in Gefahr.

Großkampj nördlich Nachen in unermindelter Stärke

Überwindung des Parroc-Waldes macht Fortschritte — Deutscher Gegenangriff in erstrahlender Wehrmacht — 121 Terrorflugzeuge abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 8. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der holländisch-belgischen Grenze, besonders an der Weberschilde, wird weiter erbittert gekämpft.

Der Großkampj im Raum nördlich Nachen hält in unermindelter Stärke an. Die Nordamerikaner setzen dort auch gestern nach heftiger Feuerbereitung und unter Einwirkung harter Schläglerverbände ihre Angriffe fort. Diesen sich jedoch im Kampf um Ruiter und angebauten Stützpunkte, die unsere Truppen heroisch verteidigten, ist. Schwere Kämpfe um einige Einbruchstellen sind noch im Gange.

Die Überwindung des Parroc-Waldes macht weitere Fortschritte.

Nordöstlich Espinal wurde eine feindliche Kampfgruppe eingeschlossen. Weidertseits Remeremont vergrößert sich der feindliche Druck.

Vor unseren Rückstößpunkten nimmt das Artilleriefeuer und auch die infanteristische Kampfaktivität zu.

Das „V 1“-Stützungsfeuer auf London wurde fortgesetzt. Im eisigen Norden nahm die 8. amerikanische Armee nach heftiger Feuerbereitung ihre Angriffe wieder auf. Fallschirmjäger und Grenadiere warfen die feindlichen Angriffskräfte im Gegenangriff auf ihre Ausgangsstellungen zurück. Ein feindlicher Einbruch in den Bergen westlich von Roccos Costiane wurde abgewehrt.

Eine Höhenstellung im Quellgebiet des Stablon wechselte mehrfach den Besitzer.

Auf dem Balkan hielt der Druck des Feindes an der Theis-Mündung, vor Belgrad und im Raum Jasovar an.

In Südbulgarien sind heftige Kämpfe mit den weiter angreifenden holländischen Verbänden besonders um die Kreisch-Nebergänge entbrannt. In den Berggebieten der Waldharpen legten die Poltschewisten ihre Angriffe fort, die im Gegenangriff abgewiesen wurden. In der Schlacht um die Pässe der Ostbalkan haben die unter dem Oberbefehl von Generaloberst Heinrich Jasper kämpfenden Truppen, von un-

terer Luftwaffe wirksam unterstützt, alle Durchbruchversuche der Poltschewisten in den holländischen Raum vereitelt. In harten Kämpfen wurden dort seit dem 8. September 412 Panzer und Sturmgeschütze vernichtet oder erbeutet, außerdem 2000 Gefangene eingebracht.

Zwischen der Weisel und der oberen Weisel stehen unsere Truppen im schweren Abwehrkampf mit weiter vordringenden sowjetischen Infanterie- und Panzerkräften. Seit dem 6. Oktober wurden in diesen Kämpfen 180 feindliche Panzer abgeschossen.

Zwischen Dänä und Nigaur Nacht vertiefen die befohlenen Abwehrbewegungen planmäßig. Nachdrängender Gegner wurde abgewiesen.

Auf der Insel Oesel wurde Arensburg nach gründlicher Zerstörung aller lebenswichtigen Anlagen aufgegeben.

Im Seegebiet von Oesel und in der östlichen Ostsee schossen Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine 11 feindliche U-Boote ab.

Unter holländischen Druck versuchten finnische Regimenter unsere Abwehrbewegung in Nordfinland und Lappland zu fördern. Vor Tornio an der schwedisch-finnischen Grenze ist es dabei nach Eröffnung der Feindaktivitäten durch die Finnen zu heftigen Zusammenstößen gekommen. Weidertseits traten die Poltschewisten mit harten Kräften zum Angriff an. Garte Kämpfe um unsere Stützpunkte an der sowjetisch-finnischen Grenze sind entbrannt.

Deutsche Jäger schossen an der Ostfront bei geringen eigenen Verlusten in den beiden letzten Tagen 75 sowjetische Flugzeuge ab.

Bei Angriffen nordamerikanischer Terrorbomber auf Mitteldeutschland wurden Kassel, Magdeburg, Merseburg und Bielefeld besonders betroffen. Kritische Bomben griffen Emmerich an. Auch Breslau und andere schlesische Städte waren das Ziel feindlicher Luftangriffe. Durch Flakartillerie der Luftwaffe und in erbitterten Luftkämpfen wurden über dem Reichsgebiet und im Weidertseitsraum 121 feindliche Flugzeuge, darunter 75 viermotorige Bomber, abgeschossen.

Neue totale Kriegsmassnahmen

Bereitete ärztliche Versorgung für die Zivilbevölkerung — Sprechstunden in Bazarett — Keine Kongresse und Tagungen mehr — Verteilung von Orden und Ehrenzeichen für das zivile Leben eingeschränkt

Der Reichsbevollmächtigte für den totalen Kriegseinsatz, Reichsminister Dr. Goebbels, teilt mit:

1. Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist infolge des Mangels an Ärzten und des veränderten Interesses in letzter Zeit zunehmend schwieriger geworden. Um die überlasteten Ärzte in ihrer anstrengenden und verantwortungsvollen Tätigkeit zu unterstützen und die ärztliche Betreuung der Bevölkerung zu gewährleisten, werden jetzt auf Grund eines Beschlusses des Oberbefehlshabers der Wehrmacht die in der Heimat tätigen Wehrmachtsoffiziere weitgehend zur ärztlichen Versorgung auch der Zivilbevölkerung herangezogen.

In den Bazarett der Wehrmacht sind Sprechstunden für die Zivilbevölkerung im Sinne von Ambulanzdiensten einzurichten. So wird nach den örtlichen Gegebenheiten nach Möglichkeit in der am Standort befindlichen Wehrmachtanlage im erweiterten Umfange neben ihrem Dienst für die Betreuung der Zivilbevölkerung eingesetzt werden.

Über hinaus soll ein Teil der Sanitätsoffiziere durch Uteilung oder Scheinurlaub der Verwendung im zivilen Sektor wieder angeführt werden.

Die entsprechenden Vorarbeiten sind soweit getroffen, daß in Kürze mit einer Befreiung der ärztlichen Versorgung der Zivilbevölkerung gerechnet werden kann.

2. Kongresse und Tagungen, die nicht unmittelbar kriegswichtig sind, finden für Kriegsdauer nicht mehr statt.

3. Die Verteilung von Orden und Ehrenzeichen für das zivile Leben wird eingeschränkt. So werden auf Anordnung des Führers der Wehrmacht des Deutschen Reiches, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft sowie Titel bis zum Kriegsende nicht mehr verliehen. Auch die Verteilung der Verdienst-Ehrenzeichen ist auf Kriegsdauer eingeschränkt worden.

Weitere Vereinfachungen, beispielsweise des Verteilungsverfahrens, sind vorzusehen. Der Ordenshandel wird eingeschränkt.

Die Verteilung von Orden und Ehrenzeichen für weibliche Kriegsdienstleistungen, wie z. B. des Eiserne Kreuzes und des Kriegsverdienstkreuzes, bleibt unberührt.

4. Zur Einschränkung des Fragebogenwesens und zur Vereinfachung der holländischen Organisation sind besondere Maßnahmen getroffen worden, um in Zusammenarbeit mit den zuständigen Obersten Reichsbehörden auf den Gebieten des Fragebogenwesens und der Statistik die notwendige Rationalisierung mit dem Ziel einer weitgehenden Entlastung der Verwaltung und Linderung der bürokratischen Lasten durchzuführen.

Dr. Zentgraf, Reichsminister, Reichsleiter, Martin Bormann, gibt über die von ihm im Rahmen des totalen Kriegseinsatzes in der Wehrmacht bisher getroffenen Maßnahmen bekannt:

Alle Arbeiten in der gesellschaftlichen Organisation der NSDAP wurden eingestellt. In der Dienstausrichtung werden nur noch solche Arbeiten weitergeführt, die dem unmittelbaren Kriegseinsatz der Partei dienen.

Ernennungen, Beförderungen, Einstufungen und Umstufungen werden nicht mehr vorgenommen. Derselben werden Parteiposten entzogen.

Es gibt kein Pattieren!

Dr. Rae über Eilands Weidensweg und Freiheitswillen

Der erste Landesdirektor von Eiland, Dr. Rae, der seine Heimat auf der Flucht vor dem Poltschewismus zum zweitenmal hat verlassen müssen und in das Reich gekommen ist, gab vor Vertretern der deutschen Presse einen Ueberblick über den Weidensweg seines Landes.

Dr. Rae stellte zunächst fest, daß Eiland nun zum drittenmal um seine Freiheit gegen den Poltschewismus kämpfen muß. Der erste Kampf in den Jahren 1918 bis 1920 führte den Eiland 20 Jahre Selbstständigkeit. Der Einbruch der Sowjets in Eiland 1940/41 führte Eiland rund 10 v. H. seiner Bevölkerung, und jetzt müht der Poltschewismus zum drittenmal im Lande und wird wieder totlos. Alle des finnischen Volkes vernichten und ausrotten. Heute haben von 100 000 Eiländer die Heimat im Stich gelassen, aber es sind 100 000 Soldaten an der deutschen Front kämpfen, oder wo auch immer sie stehen, stets sind sie erfüllt von dem Willen, solange zu kämpfen, bis die Heimat wieder ihnen gehört. Niemand wird sich das finnische Volk den Sowjets ausliefern, denn es kennt den Poltschewismus zur Genüge aus eigener Erfahrung und weiß, daß eine Kapitulation vor Moskau das Ende Eilands und die Ausrottung des finnischen Volkes bedeuten würde. Jeder Eiländer weiß, daß es kein Pattieren mit den Sowjets gibt. Deshalb befreit das finnische Volk nicht, wie Finnland vor dem Poltschewismus kapitulieren konnte. Alle Eiländer bedauern das Schicksal Finnlands umso mehr, als das finnische Volk sich dem finnischen Kammerverwandten nicht und mit ihm nicht in better Freundschaft gelebt hat. Die Kapitulation Finnlands hat das strategische Schicksal Eilands bestimmt und zur Abwehrbewegung der deutschen Truppen ge-

führt. Die in der Heimat verbliebenen Eiländer führen einen unterirdischen Kampf gegen den Poltschewismus weiter, um die Verschleppung und Ermordung ihrer Familien zu verhindern, bis die Heimat wieder frei ist von den Unterdrückern. Nur der Sieg kann die Wiedererlangung der Freiheit und den Wiederaufbau sichern. Deshalb bekennt sich das finnische Volk zur Parole des Führers und des deutschen Volkes, die die verlorene Vernichtung des Poltschewismus zur Errichtung Europas auf seine Bahnen geschrieben haben.

„Täglich zwei Liter Wasser und 100 Gramm Brot“

Wie in Rom, so haben die englisch-amerikanischen „Bekehrer“ den Einwohner der Stadt Florenz den Hunger gebracht. Im Gegensatz zur deutschen Militärverwaltung, die bis zum letzten Tag der Besetzung für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmittel Wehrmachtseinrichtungen zur Verfügung stellte und nach dem Verlassen der Stadt Lebensmittel für zwei Tage zurückließ, ließen die Alliierten die von Amts wegen durchgeführte Versorgung der Bevölkerung mit 100 Gramm Brot täglich nicht einmal pünktlich. Außerdem können pro Kopf der Bevölkerung täglich zwei Liter Wasser verteilt werden.

Kurze Nachrichten

Der Reichsminister für Kriegswirtschaft, Dr. Goebbels, gab in Washington an die japanischen Botschaftsbeamten ein Ultimatum, nicht nur die amerikanischen Botschaften an, sondern auch die Alliierten an der Verlegung von Japan an der östlichen Küste, von wo aus die Truppen Uchiyama mit Rücksicht vorzücken werden können.



